

1174 /J  
05. Juli 2007

## Anfrage

der Abgeordneten Murauer  
Kolleginnen und Kollegen  
an den Bundesminister für Landesverteidigung  
betrifftend offene Fragen zu dem Vergleich mit der Eurofighter GmbH

In den Medien sind unterschiedlichste Aussagen zum Zustandekommen des von Bundesminister Darabos ausgehandelten Vergleichs betreffend den Kauf der Eurofighter enthalten, welche in ihrer Gesamtheit ein verwirrendes Bild ergeben und bezeichnend für die unbefriedigende Vorgangsweise des Ministers sind.

Die Tageszeitung „Kurier“ berichtet am Sonntag, den 01.07.2007, dass es Mitte Mai fast einen Abbruch der Verhandlungen mit Eurofighter gegeben habe: „*So erinnert sich Darabos: „Der Jethersteller bot nur 200 Mio. € Rabatt, aber ohne Stückzahlreduktion.“ Darauf sei er, Darabos, vom Verhandlungstisch aufgestanden und gegangen.*“

Der „Kurier“ berichtet weiter: „*Es kam wieder Bewegung in die Gespräche. Am 24. Mai einigte sich der Heereschef mit Eurofighter auf den Vergleich, der vergangene Woche bekannt wurde: 15 statt 18 Eurofighter, geringere Betriebskosten und weniger moderne Maschinen.*“

Ähnlich berichtet das „Profil“ vom 2. Juli 2007:

Profil: „*Das heißt, es lag am 24. Mai schon der Deal vor, den Sie nun abgeschlossen haben?*“

Darabos: „*Es gab noch keine Zustimmung meinerseits, aber er lag grundsätzlich vor. Ich habe aber schriftlich vereinbart, dass er erst in Kraft tritt, wenn ich zustimme. Ich hatte also ein Art Rücktrittsrecht.*“

Hingegen berichtet die Tageszeitung „Die Presse“ am Montag, den 2. Juli 2007: „*Der Deal war erst am Freitag perfekt. Verteidigungsminister Darabos konnte den Vergleich über die Abfangjägerbeschaffung der ÖVP am Mittwoch nicht vorlegen. Da war er noch nicht unterzeichnet.*“

Weiters berichtet „Die Presse“:

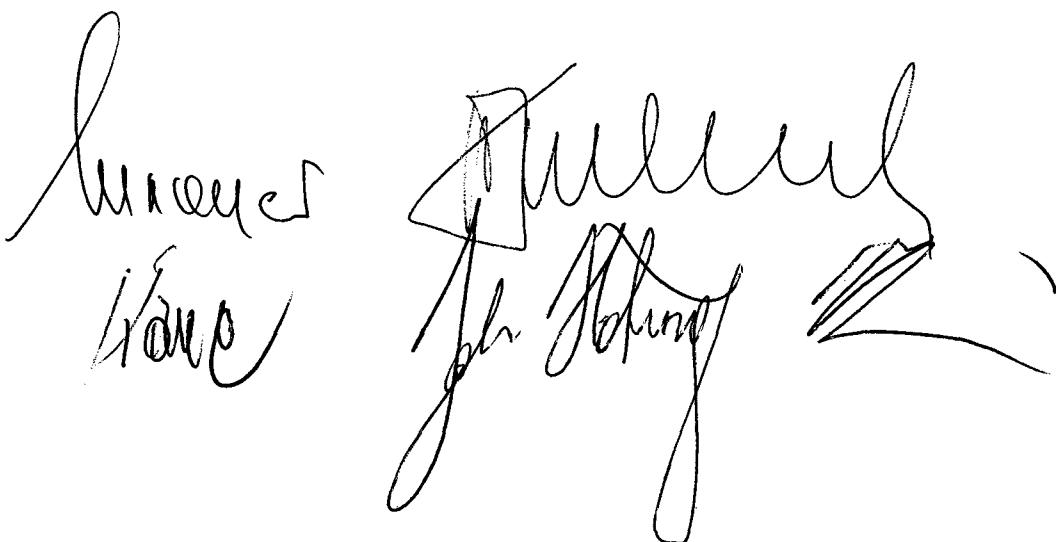
„*Als Verteidigungsminister Norbert Darabos vorigen Mittwoch angekündigt hat, den Vergleich mit Eurofighter über den Kauf von 15 statt 18 Abfangjägern endgültig zu fixieren, waren die Verhandlungen noch nicht beendet. Erst Freitag Abend, nach einem neuneinhalbstündigen Verhandlungs marathon, stand die Einigung mit Eurofighter fest.*“

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

**Anfrage:**

1. Welche Medienberichte stimmen?
2. Wann lag der Vergleich mit Eurofighter GmbH inhaltlich fertig vor?
3. Stimmt es, dass die Eurofighter GmbH Ihnen einen Rabatt von 200 Mio. € ohne Stückzahlreduktion anbot?
4. Wenn dies nicht stimmt, warum haben Sie dann diesen Bericht der Tageszeitung „Kurier“ nicht dementiert?
5. Wenn dies stimmt, wie lautet der genaue Inhalt dieses Vorschlages der Eurofighter GmbH?
6. Laut Medienberichten werden nur 250 Mio. € von den insgesamt 370 Mio. € Reduktionen durch Änderung der ursprünglichen Kaufverträge wirksam. So werden pro reduziertem Eurofighter je 50 Mio. € schlagend, für den Verzicht auf die Tranche 2 ca. 60 Mio. € und für den Verzicht auf das Infrarotschutzsystem und sonstige Ausrüstungen 40 Mio. €. Der Rest von 120 Mio. € ist eine Reduktion der künftigen Betriebskosten bzw. des Service-Support-Vertrages. Wie können Sie derartige gravierende Leistungsreduktionen, die nur eine Reduktion des Kaufpreises um 250 Mio. € ergeben, gegenüber dem von der Firma Eurofighter GmbH angebotenen Rabatt von 200 Mio. € bei gleich bleibender Stückzahl rechtfertigen?
7. Warum haben Sie bei der Reduktion von 18 auf 15 Eurofighter Stornokosten pro Flugzeug im Ausmaß von einem Drittel des Neupreises in Kauf genommen?
8. Wenn das Verhandlungsergebnis bereits am 24. Mai 2007 vorgelegen ist, warum haben Sie den Bundesminister für Finanzen bis zur umstrittenen Sitzung des Ministerrates am 28. Juni 2007 nicht schriftlich informiert?
9. Wann werden Sie den Vergleich dem Bundesminister für Finanzen schriftlich vorlegen?
10. Ist Ihnen bekannt, dass Sie gemäß den Bestimmungen des Bundeshaushaltsgesetzes vor Abschluss eines derartigen Vergleiches verpflichtet sind, das Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen herbeizuführen?  
Ist dies erfolgt?
11. Haben Sie bereits das Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen betreffend den Vergleich hergestellt?  
Wenn ja, wann ist das erfolgt?

12. Wie lautet die Geschäftszahl des Aktes, mit dem das Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen hergestellt wurde?
13. Wann wurde dieser Akt im Bundesministerium für Landesverteidigung genehmigt?
14. Wann wurde dieser Einvernehmensakt dem Bundesministerium für Finanzen vorgelegt?
15. Wann hat der Bundesminister für Finanzen dem Vergleichsergebnis zugestimmt?
16. Haben Sie die Finanzprokuratur in die Vergleichsverhandlungen miteingebunden?  
Wenn nein, warum nicht?
17. Wer hat von Ihrem Ressort an den Vergleichsverhandlungen teilgenommen?
18. Haben Sie bei den Vergleichsverhandlungen die kaufmännische Abteilung, welche den ursprünglichen Eurofightervertrag abgeschlossen und unterzeichnet hat, beigezogen?  
Wenn nein, warum nicht?
19. Haben Sie bei den Vergleichsverhandlungen den für die technischen Fragen, wie Lufttüchtigkeit und technische Ausstattung der Flugzeuge, zuständigen Materialstab Luft eingebunden?  
Wenn nein, warum nicht?
20. Haben Sie bei den Vergleichsverhandlungen die begleitende Kontrolle Ihres Ministeriums, nämlich die interne Revision, eingebunden?  
Wenn nein, warum nicht?
21. Haben Sie überhaupt Experten Ihres Ministeriums in die Vergleichsverhandlungen eingebunden?  
Wenn ja, welche?
22. Ist Ihnen bewusst, dass – wenn Sie keinen der zuständigen Beamten Ihres Ressorts eingebunden haben – diese Vorgangsweise als äußerst eigenartig bezeichnet werden muss?



Handwritten signatures of Michael Körber and John Johnson are present. The signature of Michael Körber is on the left, and the signature of John Johnson is on the right, both appearing to be in black ink.